

Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Hauptversammlung-Online **Spezial**

Internet-Proxy-Voting 2003

Aktuelle Befragung: Ziele, Restriktionen und Perspektiven bei Online-Abstimmungen
während der Hauptversammlung

Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Impressum

April 2003

Haftungsausschluss:

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Herausgeber:

© 2003 dr. šonje webconsult GmbH
Unternehmensberatung für Online-Kommunikation
Wollgrasweg 49
70599 Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Abstract

Immer mehr Unternehmen bieten ihren Aktionären die Möglichkeit, online mittels einem Proxy Voter über die einzelnen Tagesordnungspunkte einer Hauptversammlung abzustimmen. Im Rahmen einer im deutschsprachigen Raum erstmaligen empirischen Studie der Stuttgarter Unternehmensberatung dr. šonje webconsult GmbH in Kooperation mit der Unternehmensberatung Citigate Dewe Rogerson, Düsseldorf geben die deutschen Vorreiter-Unternehmen erstmals Auskunft über ihre Erfahrungen mit dieser innovativen Technik.

Bislang mussten Aktionäre um über die Tagesordnungspunkte einer Hauptversammlung abstimmen zu können, entweder persönlich anwesend sein oder sich durch eine Person vor Ort vertreten lassen. Mit der Änderung des Gesetzes zur Namensaktie und zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung (NaStraG) sowie des Transparenz- und Publizitätsgesetzes (TransPuG) haben börsennotierte Unternehmen nun seit etwa zwei Jahren auch die Möglichkeit, Abstimmungen via Internet durchzuführen. Mit dem sogenannten **Internet-Proxy-Voting** können Aktionäre entweder bis kurz vor der Abstimmung ihr Votum abgeben oder ihr zuvor schon festgelegtes Stimmverhalten noch einmal kurzfristig ändern.

Im Zuge einer umfassenden schriftlichen Befragung wurden alle Projektverantwortlichen der DAX und MDAX Unternehmen, die die neuen technischen Möglichkeiten entweder bereits eingesetzt haben oder diese im Jahr 2003 zum ersten Mal anbieten werden, befragt. Erstmals gibt ein sehr großer Teil der Unternehmen Auskunft über konkrete Erwartungen, Erfahrungen und Zukunftswünsche. Da an der Befragung 12 der 17 möglichen Unternehmen teilgenommen haben (dies entspricht einer Gesamtrücklaufquote von ca. 70 Prozent) kann davon ausgegangen werden, dass die **Ergebnisse für Deutschland repräsentativ** sind.

Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Abstract

Eines der wichtigsten Untersuchungsergebnisse ist, dass sowohl die technischen, wie auch die administrativen Abläufe inzwischen soweit ausgereift sind, dass die Unternehmen **kaum über nennenswerte Probleme bei der Online-Abstimmung** berichten. Dies gilt sowohl für den Abgleich unterschiedlicher Datenbestände, als auch für die Stabilität der Hard- und Software während der Hauptversammlung sowie für die interne bzw. externe Abstimmung zwischen den Unternehmen bzw. den externen Dienstleistern. Bedingt durch den innovativen Charakter dieses neuen Aktionärservices wird vornehmlich der juristische Aufwand, der für die rechtliche Absicherung der Unternehmen notwendig ist, als vergleichsweise hoch eingeschätzt. Doch selbst hier haben die Unternehmen sichere Lösungen entwickelt und sich mit entsprechenden Nutzungshinweisen abgesichert.

Ausschlaggebend für die Einführung des Internet-Proxy-Voting **waren** für die meisten Unternehmen **vor allem wettbewerbsorientierte Gründe**. Die Mehrzahl der Unternehmen ist davon überzeugt, dass man mit einer derartig innovativen Technik den Service für die Anleger entscheidend verbessern und sich damit positiv gegenüber anderen Gesellschaften absetzen kann. Als **ähnlich bedeutsam** werden **legitimatorische Ziele** betrachtet. Diese zielen auf eine Verbesserung der Präsenz des Grundkapitals während der Hauptversammlung oder auf eine umfassendere Einbindung ausländischer Anleger bei Abstimmungen ab. Überraschenderweise wurden jedoch **administrative Ziele**, die auf eine Optimierung der organisatorischen Abläufe während der Hauptversammlung abzielen, als **insgesamt eher nachrangig** bezeichnet. Dazu zählen die Beschleunigung des Abstimmungsverfahrens und die damit einhergehende Verkürzung der Hauptversammlung bzw. die Reduzierung der Kosten für die Durchführung der Hauptversammlung.

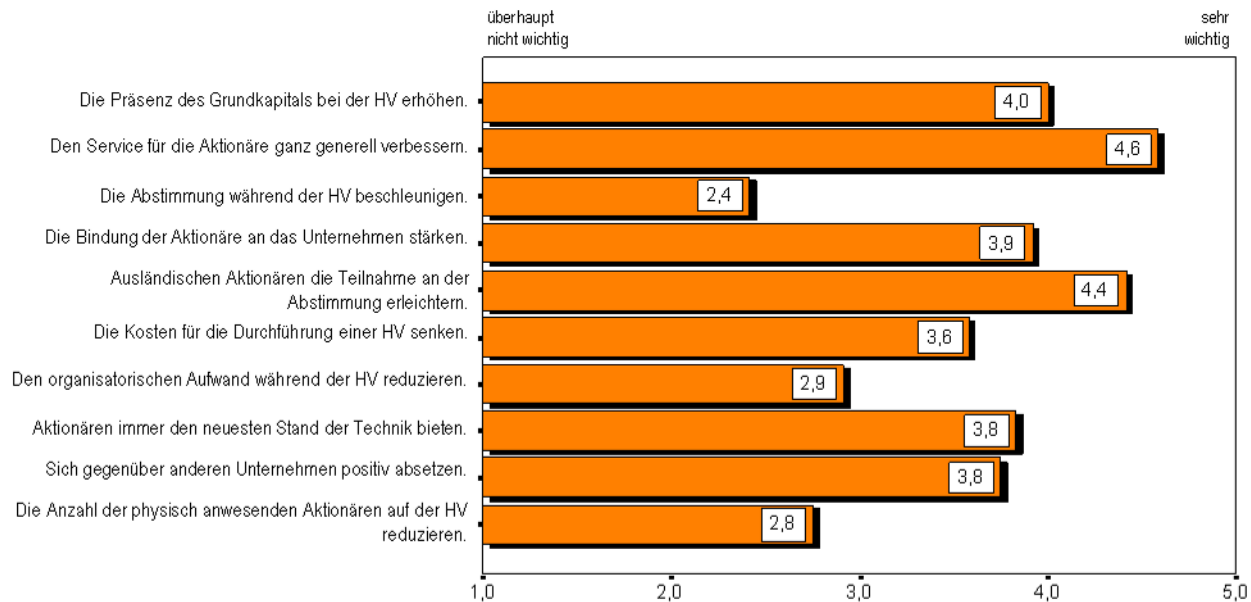
Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Abstract

April 2003

- [Abstract](#)
- [Kontakt](#)

Frage: *Mit IPV kann man unterschiedliche Ziele verfolgen. Bitte bewerten Sie die unten genannten Ziele zunächst danach, wie wichtig diese im einzelnen für Sie sind.*



Insgesamt betrachtet konnten – laut Selbstausskunft der Unternehmen – **alle relevanten Ziele auch weitgehend verwirklicht werden**. Die Mehrheit der Projektverantwortlichen in den Unternehmen ist überzeugt, dass sie sich mit dem frühzeitigen Einsatz dieser innovativen Technik deutlich gegenüber anderen Aktiengesellschaften abgesetzt und damit die Bindung des Aktionärs an das eigene Unternehmen gestärkt haben.

Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Abstract

Entsprechend dieser insgesamt sehr positiven Beurteilung, den vergleichsweise geringen Umsetzungsproblemen und der Einschätzung, dass alle relevanten Ziele auch erreicht wurden, **werden ausnahmslos alle diejenigen Unternehmen, die bislang Internet-Proxy-Voting eingesetzt haben, dies auch in Zukunft weiter anbieten.** Darüber hinaus steht eine ganze Reihe von Unternehmen in den Startlöchern und beobachtet die aktuellen Entwicklungen bei den Mitbewerbern sehr genau.

Bei einem Vergleich der Bedeutsamkeit von Zielen mit dem jeweiligen Grad an Zielerreichung kann festgestellt werden, dass es hierbei im einzelnen deutliche Unterschiede gibt. Nach eigener Einschätzung wurden mit der Einführung des Internet-Proxy-Voting vor allem wettbewerbsorientierte Ziele erreicht. Nicht oder zumindest deutlich geringer als in der zuvor abgegebenen Selbsteinschätzung wurden Ziele, wie "Kosten senken", "Präsenz des Grundkapitals verbessern" oder "internationale Anleger stärker einbinden" erreicht.

Auch wenn das Fazit nahezu aller Unternehmen in Bezug auf diesen neuen Anlegerservice sehr positiv ausfällt, so stellt sich dennoch die Frage, ob auf Dauer ein derartiger zusätzlicher Service angeboten werden kann, der nicht zu einer entscheidenden Verbesserung der Legitimationsbasis von Entscheidungen oder zumindest zu einer deutlichen Reduzierung von Kosten und Aufwand führt.

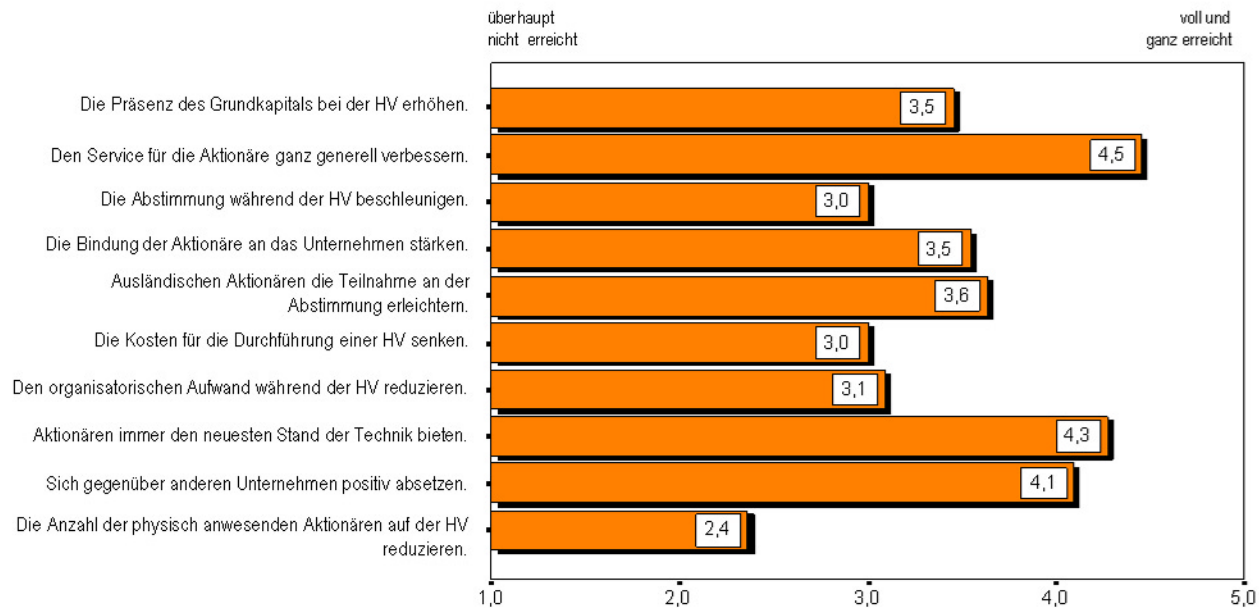
Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Abstract

April 2003

- [Abstract](#)
- [Kontakt](#)

Frage: Bitte beurteilen Sie nun noch einmal die genannten Ziele darauf hin, inwieweit Sie glauben, dass Sie diese im einzelnen auch tatsächlich erreicht haben.



Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Abstract

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen wird auch verständlich, warum **die Zukunftsvision einer reinen Cyber-Hauptversammlung**, die die derzeit übliche Präsenz-Hauptversammlung vollständig ersetzen könnte, **eher in weite Ferne gerückt ist, als zu einem realistischen Szenarium für die nächsten Jahre zu werden**. Die Untersuchungsergebnisse der Studie "Internet-Proxy-Voting 2003" belegen hingegen den Trend, dass die Unternehmen gegenwärtig eher versuchen, die bereits bestehenden Leistungen im Detail zu verbessern und den Nutzerkreis zu erweitern, als den Service an sich auszuweiten.

Weitere Themen der Studie:

- Wie lange war der Planungsvorlauf?
- Wie viele Mitarbeiter waren daran beteiligt?
- Bei welcher Abteilung lag die Federführung?
- Wie ist man mit der Leistung von Dienstleistern zufrieden?
- Gab es Probleme bei der Planung und Durchführung?
- Wie bedeutsam waren die einzelnen Probleme?
- Welche Ziele verbindet man mit dem Internet-Proxy-Voting?
- In welchem Umfang wurden diese Ziele tatsächlich erreicht?
- Bestehen Akzeptanzprobleme bei den Aktionären?
- Welcher angebotene Service rund um das Internet-Proxy-Voting war wichtig und welche Serviceleistungen waren eher unwichtig?
- Wie wird sich Internet Proxy Voting weiterentwickeln?
- u.v.m.

Studie „Internet-Proxy-Voting 2003“ - Abstract

Kontakt

dr. šonje webconsult GmbH ist eine unabhängige Unternehmensberatung, die sich auf den Bereich der Online-Kommunikation spezialisiert hat. Wir zählen zu den führenden Unternehmensberatungen im Bereich des Qualitätsmanagements von Internet-Auftritten. Wir beraten und unterstützen Unternehmen und öffentliche Institutionen bei der Planung, Steuerung und Umsetzung von Online-Angeboten. Hierbei stellt insbesondere die Beratung im Bereich der Online-Finanzkommunikation einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit dar.

Jahrelange Entwicklungsarbeit, ein interdisziplinärer Forschungsansatz, umfassende interne Qualitätssicherungsmaßnahmen und die Erfahrung der Analyse von mehreren hundert Online-Angeboten im Jahr begründen unsere Qualitätsführerschaft. Unser Anliegen ist es, mit unseren Kunden Ziele zu hinterfragen, Stärken zu festigen und Schwachstellen zu beseitigen.

Unser Ziel ist es, unsere Kunden zielbewusst und unabhängig zu beraten. Systematisches Vorgehen, eindeutige Untersuchungsergebnisse und eine klare Argumentation zeichnen unsere Beratungsleistung aus.

Haben Sie noch Fragen zu dieser Studie oder zu der methodischen Vorgehensweise? Dann rufen Sie uns bitte an oder schicken Sie uns eine E-Mail-Nachricht.

dr. šonje webconsult GmbH – Unternehmensberatung für Online-Kommunikation

Wollgrasweg 49
70599 Stuttgart

info@sonje-webconsult.de
www.sonje-webconsult.de

Tel. +49 (0)7 11 – 45 99 78 8 – 0
Fax. +49 (0)7 11 – 45 99 78 8 – 1